

## **Medizinstudium: 56 Prozent Frauen und 44 Prozent Männer an der MedUni Wien zugelassen**

### **Ab 2013 neuer, gemeinsamer Test der drei österreichischen Medizin-Unis**

**(Wien 01-08-2012) 4.370 BewerberInnen hatten am 6. Juli in der Messe Wien am Eignungstest für einen Studienplatz an der Medizinischen Universität Wien teilgenommen, jetzt stehen die Ergebnisse fest: 55,9 Prozent Frauen und 44,1 Prozent Männer erhalten einen der 740 Studienplätze an der MedUni Wien. 80 Plätze davon sind für Studierende der Zahnmedizin reserviert.**

Insgesamt traten 4.370 KandidatInnen – das sind 80,6 Prozent der verbindlich Angemeldeten – zum Test in Wien an, davon waren 56,2 Prozent Frauen und 43,8 Prozent Männer. Sie wurden jetzt schriftlich über ihr Testergebnis informiert.

Über einen Studienplatz dürfen sich insgesamt 555 BewerberInnen mit österreichischem Maturazeugnis (55,3 Prozent Frauen/44,7 Prozent Männer) und 148 aus der EU freuen (55,4 Prozent Frauen/44,6 Prozent Männer). 37 Plätze gehen an BewerberInnen außerhalb der Europäischen Union. Das entspricht dem gesetzlichen Quotenschlüssel, der 75 Prozent der Studienplätze für StudienwerberInnen mit österreichischem Maturazeugnis, 20 Prozent für Personen aus Ländern der EU sowie fünf Prozent für Personen aus Nicht EU-Ländern vorsieht.

An der MedUni Wien wurde erstmals genderspezifisch ausgewertet, wobei für Frauen und Männer jeweils getrennt Mittelwert und Standardabweichung errechnet wurden.

### **Neuer, gemeinsamer Test der Medizin-Unis ab 2013**

Seit 2006 wurden die begehrten Studienplätze an der MedUni Wien mit Hilfe eines Eignungstests vergeben, dem „Eignungstest Medizinstudium“ (EMS). Dabei werden in zehn Untertests kognitive Fähigkeiten in verschiedenen Kompetenzbereichen getestet. Neu war in diesem Jahr, dass bei KandidatInnen für das Studium der Zahnmedizin auch feinmotorische Fähigkeiten getestet wurden.

Der EMS-Test wurde an der MedUni Wien und an der Medizinischen Universität Innsbruck verwendet, die Medizinische Universität Graz setzte einen selbst entwickelten Test ein. Derzeit arbeiten die drei österreichischen Medizin-Unis gemeinsam an der Entwicklung eines Testverfahrens, das bereits nächstes Jahr erstmals an allen drei Universitäten zum Einsatz

kommen soll. „Wir wollen einen Test erarbeiten, der fair gegenüber den verschiedensten Gruppierungen und psychometrisch validiert sowie technologisch hochwertig ist“, erklärt Martin Arendasy, Leiter des Arbeitsbereichs Psychologische Methodik an der Universität Graz und externer Experte der Arbeitsgruppe zur Entwicklung des neuen gemeinsamen Testverfahrens und ergänzt: „Es ist in der angewandten Psychometrie durchaus üblich, unterschiedliche Mittelwerte für unterschiedliche Gruppen, also auch geschlechterspezifische, anzuwenden.“

## Rückfragen bitte an:

Ing. Klaus Dietl  
**Stv. Leiter Corporate Communications**  
Tel.: 01/ 40 160 11 503  
E-Mail: [corporatecommunications@meduniwien.ac.at](mailto:corporatecommunications@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

Mag. Thorsten Medwedeff  
**Corporate Communications**  
Tel.: 01/ 40 160 11 505  
E-Mail: [corporatecommunications@meduniwien.ac.at](mailto:corporatecommunications@meduniwien.ac.at)  
Spitalgasse 23, 1090 Wien  
[www.meduniwien.ac.at](http://www.meduniwien.ac.at)

## Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit fast 7.500 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit ihren 31 Universitätskliniken, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich. Für die klinische Forschung stehen über 48.000m<sup>2</sup> Forschungsfläche zur Verfügung.